



**Verein  
Salzburger Autorengruppe**

**Jahresbericht 2019**

# SALZBURGER AUTORENGRUPPE (SAG)

Adresse: Strubergasse 23, 5020 Salzburg  
Tel., Mobil: 0662 439580, 0680 1322162  
E-Mail: sag@literaturhaus-salzburg.at  
gegründet: 1981  
ansässig: im Literaturhaus Salzburg  
Träger: Verein Salzburger Autorengruppe  
Leitung: Christopher Schmall (Obmann)

## *Zweck und Ziele des Vereins*

Die folgenden Zielsetzungen waren maßgeblich für die Gründung des Vereins Salzburger Autorengruppe, um einer Förderung der materiellen und ideellen Interessen Salzburger Autorinnen und Autoren nachkommen zu können:

- Informations- und Gedankenaustausch
- berufspolitische Initiativen
- Schaffung rechtlicher und steuerlicher Beratungsmöglichkeiten
- Initiativen zur Schaffung neuer Präsentationsmöglichkeiten für Literatur
- gemeinsame Auftritte und Publikationen
- Mitbestimmung in allen mit Literatur befassten Gremien des Landes und der Stadt Salzburg

## *Regelmäßige Aktivitäten*

- Buchpräsentationen, (Gemeinschafts-)Lesungen und -aktionen
- Autorenberatung
- Jugendförderung und Förderung junger Literatur in Form von
  - Reihe „Lese-Abenteuer“: alljährliche Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche (bis 2007 mit Buchverkaufsausstellung) zu Jahresende, seit 2010 gemeinsam mit dem Verein Literaturhaus im Frühling und im Herbst, seit 2016 dies im Rahmen des „Jungen Literaturhauses“
  - Jugendlesung (Schüler und Schülerinnen höherer Schulen) im Frühjahr eines Jahres
  - zeitweise Veranstaltungen gemeinsam mit Angehörigen des Literaturkreises „Mosaik“
- vereinsinterne Schreibwettbewerbe zu unterschiedlichsten Themen mit dem jeweiligen Ziel einer Gruppenlesung
- jährlich jeweils 1 x stattfindende Veranstaltungsreihen „Literatur in der Apotheke“ und „Literatur, Jazz & Integration“ oder adäquat

## *Publikationen in unregelmäßigen Abständen*

- „Lyrik aus Salzburg“, Lyrik-Anthologie (1986)
- „da schau hör“, Video-Anthologie (verfilmte Texte Salzburger AutorInnen, 1995)
- Aktion „Literatur am Zug“ (Plakataktion in Bahnhöfen)
- Aktion „Literaturspur“ (Plakataktion in städtischen Bussen sowie Texte in der Salzburger Stadtzeitung „Stadtleben“)
- „Querzulesen“, Prosa-Anthologie (1997)
- Kinotrailer, Buchpräsentationen in zwei Tranchen mittels Dias und Ton von jeweils drei AutorInnen der SAG im Salzburger „Das Kino“ (1998)

- „... und dann zünden wir den Christbaum an“, CD-Produktion (Texte zur Weihnachtszeit, 2000)
- „Best of Eberhard Haidegger“, CD-Produktion (2003)
- „Autorenporträts“ für Mitglieder der SAG (2004)
- „Wie es eben so ist ohne Harfe“, Lyrik-Anthologie (2005)
- Aktion „Gedichte am Veronaplatz“, Lyrik-Plakataktion (2009)
- „Ohne Ablaufdatum. 30 Jahre Salzburger Autorengruppe.“ Anthologie (2011)
- „Notizen und Notate“, ein Notizbuch mit Texten (2015)
- „Inklusive Leerzeichen“, Anthologie (2017)
- „blätter '17“ – Vereinsmagazin für das Jahr 2017 (2018)
- „blätter '18“ – Vereinsmagazin für das Jahr 2018 (2019)

#### *Mitgliedschaften*

- Dachverband Salzburger Kulturstätten
- IG Autorinnen Autoren

## **TÄTIGKEITSBERICHT 2019**

### **Grundsätzliches**

Die Salzburger Autorengruppe sieht sich als Interessensvertretung aller im Raum Salzburg lebenden AutorInnen sowie als Interessensgruppe für all solche, die ein Naheverhältnis zu diesem Bundesland aufweisen. Schwerpunkt der Arbeit liegt vor allem in der Beratung und Unterstützung der hier tätigen KollegInnen. Dazu gehört die Beratung über das gesamte berufspolitische Spektrum für angehende AutorInnen (wie etwa Manuskriptkritik oder Beratung hinsichtlich urheberrechtlicher Fragen – diese in Zusammenarbeit mit der IG Autorinnen Autoren) und das Anbieten von Auftrittsmöglichkeiten sowie die Möglichkeit des gegenseitigen besseren Kennenlernens. Die SAG tritt daher besonders auch als Veranstalterin von Lesungen und Buchpräsentationen auf.

## **Vereinsleben und Vereinstätigkeit 2019**

### **Vorstandswahl**

Im Mai fand die übliche zweijährliche Vorstandswahl statt. Die Generalversammlung wählte einstimmig folgende Zusammensetzung der Vorstandsmitglieder:

Der junge Lyriker Christopher Schmall wurde erneut zum Obmann gewählt, und als sein Stellvertreter fungiert nun Wolfgang Danzmayr, der ehemalige Leiter des Kulturressorts

beim ORF Landesstudio Salzburg. Kassierin und Stellvertreter sind Christine Essl und O. P. Zier; als Schriftführer und Stellvertreter sind Peter Reutterer und Christian Hollaus im Amt. Des Weiteren befindet sich mit Gerlinde Weinmüller ein kooptiertes Mitglied im Vorstand.

Als Rechnungsprüfer wurden Günther Payer und Alexandra Kreuzeder wiedergewählt.

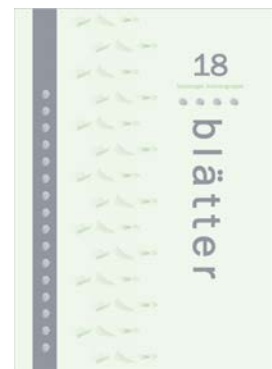
### **Mitglieder und Publikation**

Wie in den Jahren davor gab es auch 2018 seitens Schreibender wieder von mehreren Personen Interesse an der Salzburger Autorengruppe, dabei zunehmend auch aus dem benachbarten Bayern. Von den Anfragen wurden vier Personen in den Verein aufgenommen.

Gegenteilig war 2019 das Jahr, in dem die SAG die gleiche Anzahl an Mitglieder verlor. Zwei Personen schieden aus dem Verein aufgrund persönlicher Veränderungen aus und zwei Mitglieder, die bereits seit den Anfängen des Vereins dabei waren, sind in dem Jahr verstorben: Helga Blaschke-Pál und Lieselotte Eltz-Hoffmann.

Für die Vereinsmitglieder gibt es seit 2011 regelmäßige und im Vereinsbüro erstellte Aussendungen mit Informationen zu literarischen Veranstaltungen, Ausschreibungen und Angeboten, Nachrichten betreffend Kultur, Politik und Medien und anderen schreibrelevanten Belangen. Die Nachrichten wurden auch 2019 wie bisher ein- bis zweimal monatlich verschickt.

Mit dem Gedanken, das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein bzw. eine Vereinsidentität zu stärken, wurde erstmals 2017 für die Mitglieder ein Vereins-Jahresheft erstellt, für das die SAG-Angehörigen Proben von im Kalenderjahr erstellten literarischen Werken oder anderes zu ihrer künstlerischen Tätigkeit in diesem Jahr beisteuern konnten. Das Unternehmen wurde für 2018 wiederholt und im späteren Frühjahr 2019 erneut als gedrucktes Magazin mit wesentlich erweitertem Umfang hergestellt. Die Resonanz war wiederum groß, sodass eine weitere Ausgabe für 2019 folgen wird.



Nicht zuletzt fanden – wie üblich – weiterhin regelmäßig Mitgliedertreffen statt. Zum zweiten Male gab es auch ein von den Mitgliedern organisiertes Sommerfest in privatem Rahmen.

### **Beratung und Information**

Die Beratungstätigkeiten fanden wie in vorangegangenen Jahren statt in Form von persönlichen Einzelberatungen – auch für Nicht-Mitglieder – bezüglich Schreibtechnik, Textkritik und Verlagssuche. Dabei führte auch eine Schreiberberatung zu einer Publikation in einem renommierten österreichischen Verlag.

## **Budget und Programm**

Der für das Jahresprogramm zur Verfügung stehende Etat für Veranstaltungen und andere dem Vereinszweck dienende Tätigkeiten ist 2019 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der personellen Situation (nunmehr eine über Geringfügigkeit angestellte Person das ganze Jahr hindurch) erneut etwas geringer geworden. Der Vorstand hielt dennoch am Beschluss fest, den Betrag, der seit langem für Veranstaltungen für die Schuljugend reserviert ist, aufgrund der Bedeutung, die diesen beigemessen wird, beizubehalten. Die Anzahl der Auftritte von Vereinsmitgliedern musste demnach gegenüber dem Vorjahr leicht verringert werden, so auch in der Form, dass eine kostenintensive Veranstaltung, die „Literatur in der Apotheke“, mit Bedauern zumindest vorläufig ausgesetzt wurde.

## **Veranstaltungen 2019**

Im abgelaufenen Jahr gab es im Erwachsenenprogramm dreizehn Veranstaltungen, wobei in sechs davon neu erschienene Bücher der Mitglieder präsentiert wurden; eine davon war zusätzlich dem ersten öffentlichen Auftritt eines neuen Mitglieds gewidmet. In einer Kooperation mit der Grazer Autorenversammlung/Salzburg waren zudem neue Texte der SAG-Gründerin und Grande Dame der Salzburger Literatur, Christine Haidegger, zu hören.

Die im Jahr 2018 in Gang gekommene Diskussion um eine vermehrte Hinwendung zu politischen Inhalten schlug sich 2019 im weiteren Programm nieder: So gab es eine Gruppenlesung mit sozialkritischen Tönen in Kooperation mit der Salzburger Stadtbibliothek, eine Lesung mit starken politischen Konnotationen in Zusammenarbeit mit der Stadtgalerie Salzburg sowie als Alleinveranstaltung einen politisch-literarischen Gedenkabend anlässlich 30 Jahre Fall der Berliner Mauer. Ebenfalls im politischen Kontext beteiligte sich die SAG an der von der „Initiative Freies Wort“ konzipierten Gedenkveranstaltung anlässlich der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten vor achtzig Jahren, die im Salzburg Museum und auf dem Residenzplatz beim Mahnmal zu dieser Untat stattfand.

Eine Satirelesung und die Beteiligung beim Fest anlässlich des 40-jährigen Bestehens der „Bibliothek der Provinz“ rundeten das Programm für Erwachsene ab.

Für die Jugend gab es auch 2019 wieder die traditionelle „Jugendlesung“, bei der Salzburger Schülerinnen und Schüler ihre literarischen Begabungen unter Beweis stellten. In Kooperation mit dem „Jungen Literaturhaus“ gab es für die Schuljugend insgesamt vierzehn Lesungen und Gespräche.

Vereinsintern wurden an einem Abend die 2018 initiierten „Werkstattgespräche“ zur ideellen und programmatischen Orientierung der SAG weitergeführt, und letztlich gab es für die Mitglieder an einem Abend relevante Informationen zum Angebot der Online-Enzyklopädie „Wikipedia“, die vom Geschäftsführer des Vereins, der auch als „Wikipedianer“ aktiv ist, präsentiert wurden.

Im Folgenden einige Details zu den genannten Veranstaltungen des Jahres.

Dienstag, 5. Februar 2019 - 19:30 Uhr  
Literaturhaus | Strubergasse 23

**Eva Löchli  
Christa Stierl**

**unter tag licht**

Eva Löchli stellt ihren neuen Lyrikband „unter tag licht“ vor. Sie liest Kurzprosa und Gedichte zu äußeren und inneren Orten der Dialektale – meist verbunden mit einer Aussicht auf Werte und Licht. Durchblände und Musikalität bestimmen die Gestaltung dieser Lyrik.

Auch in Christa Stierls Lesung geht es um das Thema Dunkel und Licht. Zwischenmenschliche Nähe und Wärenen in der Gesellschaft und im Individuum gehören zum Warten. Er ist genauso wie Abend und Nacht der Menschen aneinander, ihr Verenden und Begangung oder ihr Aukinander-Zugben.

Veronika Meller (Klavier)





**Eva Löchli, Christa Stierl:**

**„unter tag licht“**

(5. Februar 2019)

Bei fast vollem Saal lesen die Autorinnen abwechselnd Prosa und Lyrik über innere Abgründe, psychische Probleme, Verzweiflung, Sehnsucht und dem Weg vom Dunkel ins Licht. Christa Stierl bringt dabei Kurzgeschichten aus ihrem zuletzt erschienen Band „Gerechtigkeit für Ikarus“. Eva Löchli umrahmt ihre Gedichte aus „unter tag licht“ mit Teilen einer längeren Erzählung.

Den beiden Autorinnen ist viel gelegen an Zwischentönen, dem Unsagbarem, der persönlichen Erfahrung und Auseinandersetzung mit sich, der Welt und deren Verdichtung in Bild und Sprache, nicht zuletzt auch an Dialog und dem steten Überdenken der eigenen Natur.

Die Pianistin Veronika Meller umrahmt die Texte mit Klavierstücken von Erik Satie und Zoltán Kodály.

Dienstag, 12. März 2019 - 19:30 Uhr  
Literaturhaus | Strubergasse 23

**Fritz Popp — Peter Reutterer  
Gerlinde Weinmüller**

**Literarischer Antidepressionsabend in verschiedenen Tonlagen**

Dieser Abend mit Musik ist den verschiedenen Erscheinungsformen satirischen Sehens, Schreibens und Denkens gewidmet. Satirische Texte sind Ausdruck einer denkenden Offenheit. Sie bilden eine Wirklichkeit ab, die ihnen oft bloß Zerrbilder liefert. Sie verzerren das geschriebene bis zur Unkenntlichkeit, zeigen die Komik oder Falschheit des sprachlichen Materials. Ergo sind es kämpferische, auch aggressive Texte. Oft einseitige und unausgewogene, ja, polemische. Manchmal auch einfach alberne, die dem Unernst frönen und gegen den tierischen Ernst anblöken oder ihn bloßstellen.

Iván Kárpáti (Klavier), Martina Gmeinder (Mezzosopran)






**Fritz Popp, Peter Reutterer, Gerlinde Weinmüller:**

**„Literarischer Antidepressionsabend“**

(12. März 2019)

Die drei langjährigen SAG-Autoren widmeten sich den zahlreichen Erscheinungsformen satirischen Sehens, Schreibens und Denkens. Satirische Texte sind Ausdruck einer denkenden Offenheit. Sie bilden eine Wirklichkeit ab, die ihnen oft bloß Zerrbilder liefert. Sie verzerren Geschöntes bis zur Deutlichkeit, zeigen die Komik oder Falschheit des sprachlichen Materials. Ergo sind es kämpferische, auch aggressive Texte. Oft einseitige, und unausgewogene, ja, polemische. Manchmal auch einfach alberne, die dem Unernst frönen und gegen den tierischen Ernst anblöken und ihn bloßstellen.

Musikalisch begleitet vom Pianisten Iván Kárpáti und der Sängerin Martina Gmeinder wurde die sehr gut besuchte Veranstaltung zu einer runden Sache.

Montag, 18. März 2019 - 19:30 Uhr  
Literaturhaus | Strubergasse 23

**Robert Kleindienst  
Wolfgang Pullmann**

**Im Frühling aus der Haut fahren**

Robert Kleindienst liest aus seinem neuen Roman „Zeit der Stille“ für Romanisten die Fiktion der schillernden Frau, die in einem künftigen Kinderlager die bis dahin besten Erfinder der Schwangerschaftsdiagnostik erforscht und bei Rückgriffen vor der Kontrolle des reproduktiven Körpers über die Schwangerschaft und die Schwangerschaft nach Genaue Blicke, in Erfahrung der weiblichen Freiheit nach Väterlichkeit.

Wolfgang Pullmann liest aus seinem aktuellen Gedichtband „Licht - Schatten - Licht“. Es geht um die Beziehung zwischen dem Licht und der dunklen Umgebung. Philosophische Gedanken und literarische Experimente in Form von Lyrik und Prosa. Die Dialektik des Lichts, das im Dunkel leuchtet, ist ein zentrales Thema.

Wolfgang Pullmann (Klavier)





**Robert Kleindienst, Wolfgang Pullmann:**

**„Im Frühling aus der Haut fahren“**

(18. März 2019)

Viele Besucher verfolgten aufmerksam die sehr unterschiedlichen Lesungen der Autoren, die mit ihren gegensätzlichen Inhalten quasi ein Wechselbad der Gefühle entstehen ließen.

Wolfgang Pullmann, der sich in seiner Pension der Musik und Literatur widmet, las aus seinem zuletzt erschienenen Gedichtband „Gehen – Horchen – Sehen“. Mit großer Sensibilität schafft er darin Bilder der Stadt Salzburg und lässt dabei – typisch für Pullmann, der sich auch der praktischen Philosophie hinwendet – wiederholt philosophische Gedanken einfließen. Sein Klavierspiel während der Lesepausen, unter anderem eine Sonatine von Clementi und ein Menuett von Mozart, verliehen zusätzlich dem bisherigen Abend ein angenehmes Ambiente.

Die Lesung von Robert Kleindienst, aus seinem letzten Buch „Zeit der Häutung“, hingegen holte die Zuhörer abrupt aus der Atmosphäre des Wohlfühlens. Seine Protagonisten sind nach unerbittlichen Kriegs- und Nachkriegsszenarien des Zweiten Weltkriegs in Jugoslawien und Österreich ausgesetzt, ausgeliefert der wechselvollen Politik mit ihren grausamen Handlangern.

Gerade die Gegensätzlichkeit der entstandenen Stimmungen hinterließ das jeweilig Erfahrene letztlich einen umso deutlicheren Eindruck.



**Wolfgang Fels, Gundula Maria von Traunsee:**

**„DunkelWeiß“**

(2. April 2019)

Wolfgang Fels eröffnete den Abend mit emotionalen, aussagekräftigen Gedichten aus seinem Lyrikband „Des Mondes Silber hellt die Nacht“; und aus „Der hypokroatische Eid“ brachte er zum Gefallen des Publikums humoreske Geschichten über verbale Fehlleistungen, die er in seiner 45-jährigen Praxistätigkeit als Allgemeinmediziner gesammelt hat. Im zweiten Teil des Abends brachte Gundula von Traunsee Natur- und Liebeslyrik sowie einige Lieder in Mundart, allerdings in der Tat von schwankender Qualität, was einige der Besucher auch deutlich zum Ausdruck brachten. Insgesamt war es ein durchwachsender Abend, der unter anderem die interne Diskussion über Qualität und Auftrittsprivileg anfechtete.



**„Zivilcourage gestern – heute“**

**80 Jahre Salzburger Bücherverbrennung**

(Kooperation mit Initiative Freies Wort, 30. April 2019)

Für die Salzburger Autorengruppe ist eine Veranstaltung im Gedenken an die Bücherverbrennung 1938 von größter Bedeutung, da sie als erste öffentlich auf diese Barbarei aufmerksam

gemacht hat. Heute ist eine solche als jährlich stattfindende Erinnerungsveranstaltung zu erleben, die in Medien Beachtung findet und viele Teilnehmer hat. Die SAG wird selbstverständlich immer einen Beitrag für das Gelingen dieses Unternehmens leisten. 2019 war es neben einer Kostenbeteiligung die aktive Teilnahme an einem Pressegespräch und natürlich an der Veranstaltung selbst, bei der Ludwig Laher, ein ehemaliger Obmann der SAG, Gewichtiges beisteuerte.



**Stephanie H. Prähauser, Martin Welkschwarz:**

**„Stadt, Land, Abfluss“**

(2. Mai 2019)

Bei randvollem Saal erlebte das Publikum einen ungewöhnlichen Beginn des Leseabends: Martin Welkschwarz brachte seinen ersten Text zu Gehör, der unerwarteterweise versehen mit einer inszenierten Einlage von „Hooligans“ aus dem Publikum. Der Rest seiner gesellschaftskritischen und teils provokanten Texte, die unter den Projekttiteln „Wir Kinder vom Streichelzoo“ und „Wein-NachtsBlues“ laufen, wurden aufgrund der starken Sehschwäche des Autors von einem Freund, Phillip McAllister, vorgetragen.

Stephanie Prähauser las aus ihrem Romanmanuskript „Die Infantin“, für das sie das Jahresstipendium Literatur 2018 erhalten hatte und das mittlerweile beim Jung und Jung Verlag erschienen ist. In diesem harten Familienporträt wird die Geschichte eines Bauernmädchens erzählt, das sich gegen ihr Eltern, Geschwister, ihre Umwelt, Erwartungen und Forderungen stellt.

Die Musik zu diesem beifallsstarken Abend steuerten Mandi Blühweis und das musikalische Salzburger Urgestein Mike Fink bei. Bemerkenswert war zudem, dass viele der Besucher erstmals ins Literaturhaus kamen und damit auf diese Einrichtung aufmerksam wurden.



**SAG-Jugendlesung:**

**„Über kurz oder lang“**

(21. Mai 2019)

Man muss lange nachdenken, um kurz zu schreiben, heißt es. Dieser Erfahrung haben sich junge Schriftsteller und Schriftstellerinnen im Salzburger Literaturhaus gestellt. Sie haben dabei literarisch nachgespürt, ob tatsächlich in der Kürze die Würze liegt.

Würzige Texte wurden präsentiert, die das eine Mal gepfeffert, das andere Mal zuckersüß vom Leben mit all seinen Langeweilen



und seiner Kurzlebigkeit erzählen. Über kurz oder lang haben die jungen Autoren und Autorinnen ihr Publikum mit Geschichten verzaubert als auch mit ganz kurzen Texten und Gedichten zu begeistern vermocht.

Im vollbesetzten Saal des Literaturhauses haben die Schüler und Schülerinnen des Europagymnasiums Nonntal und des BORG Nonntal ihr Können einmal mehr unter Beweis gestellt.



## SAG-Gruppenlesung: „Am Rand“

(Kooperation mit der Stadtbibliothek, 5. Juni 2019)

Die jährliche Gruppenlesung in der Panoramabar als Kooperation mit der Stadtbibliothek war auch dieses Mal wieder gut besucht. Die facettenreichen Texte, humorvoll, betroffen, kritisch, verspielt, der zehn AutorInnen wurden untermalt und konterkariert von Gerald Endstrasser und seiner Integrations-Jazzband „Together“; langjährige kreative Partner des Vereins.

Wie für alle Gruppenlesungen der SAG, wurde ein Thema – diesmal mit dem Blick auf das Politische und Sozialkritische, „Am Rand“ – ausgeschrieben, und aus den Einreichungen wurden von einer Jury folgende zehn Texte ausgewählt:

Christine Haideggers provokanter Text zum politischen und populistischen Geschehen und der vermeintlichen Gesinnung einer Großzahl von Bürgern; Margarita Fuchs' Kürzestgeschichten aus einer Wohnsiedlung am Stadtrand; Horst Webers Beschreibung eines Selbstmordversuchs; Katalin Jeschs Gedichte, die das Thema des Randständigen sanft mit Bildern aus der Natur umkreisen; Wolfgang Kauers 1944 angesiedelter Bericht über ein Lager im Moor, dessen ukrainische Insassen und den Tod eines Mädchens; Eva Löchlis phantastische Geschichte einer Nacht im Moor; Brigitte Theresa Ganglis schwermütig-glanzvolle Gedichte; Peter Reutterers satirischer Text über eine Dating-App für Christen; Inge Glasers melancholische Geschichte von einem Schauspieler und seinem Leben nach dem letzten Applaus; sowie Gerlinde Weinmüllers Gedichte, in denen verschiedenste Ausformungen des Wortes „Rand“ bedichtet werden.



## Christine Haidegger: „Von der Zärtlichkeit der Wörter“

(Kooperation mit der GAV/Salzburg, 13. Juni 2019)

Die Präsentation des neuen Lyrikbandes von Christine Haidegger „Von der Zärtlichkeit der Wörter“ war als Kooperation mit der GAV mit rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörern gut besucht. Ein interessanter und kurzweiliger Abend, den die Autorin mit Texten aus ihren Romanen ergänzt hat. Die zahlreichen Fragen aus dem Publikum beantwortete die Autorin gerne und es entwickelten sich angeregte Diskussionen, die auch nach Veranstaltungsende andauerten.



## SAG-Fest (27. Juni 2019)

Um das Soziale im Verein nicht zu kurz kommen zu lassen, fand als SAG-interne Veranstaltung das zweite Sommerfest für Vereinsangehörige im Literaturhaus statt. Der Abend war dazu gedacht, Zusammenhalt und Gruppengefühl zu erzeugen und zu stärken, neugierig auf das Schaffen und Treiben anderer Mitglieder zu machen und ein ungezwungenes Beisammensein zu ermöglichen. Neben einem von mehreren Mitgliedern zusammengetragenen Buffet gab es als kulturelles Programm eine offene Bühne für jegliche Beiträge, und es lasen einige Mitglieder Besinnliches, Politisches und Humoreskes. Zudem wurde eine temporäre Bilderausstellung eingerichtet – Fotografien und Zeichnungen von Ewald Ehtreiber, Barbara Keller, Christopher Schmall, Gerda Steingruber, Horst Weber und Eva Worliczek. Mit Musik (aus der Konserve) und Getränken klang der Abend stimmungsvoll aus.



## „30 Jahre Bibliothek der Provinz“ (Kooperation mit dem Verlag, 9. Oktober 2019)

Um ein besonderes Jubiläum zu begehen, waren 18 Autorinnen und Autoren aus der westlichen Hälfte Österreichs angereist. Richard Pils, der auch immer mit seinen unkonventionellen Herangehensweisen provoziert, präsentierte verschiedene Autorinnen und Autoren mit kurzen Textausschnitten zum 30. Geburtstag seines schönen Verlages. „Schön“ meint in diesem Zusammenhang nicht zuletzt die bibliophile Gestaltung der Produkte, für die es bereits viele Auszeichnungen gab.

Von den bekannteren oder der SAG zugehörigen Salzburger Autoren traten Christoph Janacs, Andrea Nießner, Andreas Peters, Wolfgang Pullmann und Peter Reutterer auf. Sie alle verdanken der Bibliothek der Provinz wesentliche Publikationen.

Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt, musikalisch wurde dieses Lesefest von einem Trio rund um die Cellistin Heidi Litschauer umrahmt. Zuletzt tat man sich bei Waldviertler Mohnzelteln gütlich und tauschte Anekdoten aus den vergangenen Jahrzehnten aus. Herr des Geschehens blieb bis zuletzt der in Berlin lebende Moderator Axel Ruoff, der dem Abend eine schöne Struktur gegeben hatte.



**Margarita Fuchs, Roswitha Klaushofer:  
Lesung zur Ausstellung „Be My Guest“**

(Kooperation mit der Stadtgalerie Salzburg, 16. Oktober 2019)

Nach dem Anfang Juli 2018 gelungenen Start von Lesungen der SAG-Mitglieder Christopher Schmall, O. P. Zier und Eva Worliczek in der nahe gelegenen Stadtgalerie Lehen konnte heuer zum zweiten Mal eine Veranstaltung im Rahmen einer dort bereits bestehenden Gruppenausstellung („be my guest – life is not only black or white“) mit den SAG-Autorinnen Margarita Fuchs und Roswitha Klaushofer verwirklicht werden.



Der Vorteil des Hinausgehens in diesen rundum neu erbauten Teil eines Stadtteils bedient einen kulturellen Auftrag und erbringt somit auch neue Publikumsschichten, was sich am guten Besuch von knapp fünfzig an neuer Literatur interessierten Menschen zeigte.

Klaushofer nahm in ihren vorwiegend als Anagramme gestalteten Texten auch Bezug zum Thema der Ausstellung und brachte zum Eigenmotto der beiden Autorinnen (Über Leben) auch ein eigenes Anagramm mit:

„Ueber – Leben / Nebel ueber /  
Reben Beule / Ueble Reben /  
ueberleben“.

Ihre Lyrik erschafft starke Bilder, die trotz aller anagrammatischer Abstraktheit neue, bewegende Sinnesinhalte kreieren.

Fuchs steuerte in ihren Beiträgen über den Kongo mit tiefgründigen, starke Bilder evozierenden Ausschnitten aus ihrer neuen Erzählung „congohounds“ nicht minder berührende Inhalte bei.

Beide Autorinnen verstehen sich auf literarische Einfühlung sowie Auffaltung in brillanter Art und Weise. So auch Klaushofer-

Tochter Julia mit dem Violoncello: Ihre Auswahl an kurzen, das Violoncello mit mehrfachen Spielweisen herausfordernden Musikstücken war das, was man als ideale „Musikbrücken“ bezeichnen könnte. Ein hochrangig beeindruckender Abend, was sich auch im höchst konzentriert zuhorchenden Publikum manifestierte.

Von beiden Autorinnen erscheinen im Frühjahr 2020 jene Bände, aus welchen sie bei dieser Veranstaltung gelesen haben: Roswitha Klaushofer: „Spezies“, Margarita Fuchs: „congohounds“.



**Wolfgang Kauer, Barbara Keller:**  
**„Bilder :: Welten“**  
 (25. Oktober 2019)

Eine für das Literaturhaus etwas untypische Veranstaltung wagte die SAG mit einem inhaltlich höchst konträren Abend mit zwei langjährigen Vereinsmitgliedern: Wolfgang Kauer stellte in einer Powerpoint-Präsentation seinen Band „Felsbilder der Ostalpen – Das Erbe der Mondfrau“ vor, eine Mischung aus Sachbuch und Roman, in dem einerseits erzählerisch, andererseits thesenhaft bis in prähistorische Zeit zurückreichende Felsritzbilder aus dem österreichischen und angrenzenden bayrischen Alpenraum erläutert und in interkulturellem Kontext erklärt werden. Hier zeigte sich das brillante Fachwissen des Autors.

Höchst konträr dazu widmete sich Barbara Keller ihren jüngsten satirischen Kurzgeschichten, die vom Publikum höchst positiv aufgenommen wurden. Zudem trug die Autorin sehr zum Gefallen der Anwesenden musikalische Darbietungen bei. Ein gut besuchter Abend, der auch ob der bemerkenswert guten Stimmung erfolgreich war.



**SAG-Gedenkveranstaltung:**  
**„Mauern mauern“ – 30 Jahre Fall der Berliner Mauer**  
 (4. November 2019)

Für die jährliche SAG-Gedenkveranstaltung, diesmal der Öffnung der Berliner Mauer gewidmet, wurden zwei nicht der SAG angehörige Beitragende eingeladen: GAV-Mitglied Christoph Janacs sowie Norbert K. Hund, freier Radiomacher, Sprachkünstler und Geschichtenerzähler.

Letzterer eröffnete den Abend mit einem Zeitzeugenbericht, in dem er 1989 zum Fluchthelfer wurde und drei Menschen über Umwege zu ihrer Freiheit verhalf. Eva Löchli las hierauf Texte, die sich aus persönlichen Erfahrungen, Zeitzeugenberichten, Fotos

aus der Zeit und den Schilderungen einer Brieffreundin speisen – sehr persönlich und couragiert. SAG-Vorstandsmitglied Gerlinde Weinmüller und Christoph Janacs lasen sodann abwechselnd Gedichte und bauten vor der Bühne versinnbildlichend sukzessive eine Mauer aus Büchern, die beinahe die Sicht auf die beiden verdeckte. Weinmüller beschäftigte sich in ihren Beiträgen mit zwischenmenschlichen Mauern, kritisch-empathisch, mit einer weiten poetischen Sicht auf Grenzen und Menschliches. Janacs ging in seinen Beiträgen Zäunen und Wassergrenzen (etwa im Mittelmeer) nach, brachte „Richtungstexte“ zu Gehör sowie Texte über Flüchtlinge und „Atlantis“ und beschloss die Lesung, indem er die Büchermauer laut zu Fall brachte. Als Abschluss gab es ein sehr angeregtes Gespräch zwischen Autoren und dem als Moderator fungierenden SAG-Obmann, in dem es vor allem um das eigene Erleben der damaligen Zeit ging und die Konsequenzen, die emotionale und psychische Flucht und die Darstellung in Medien und Kunst damals und die Aufarbeitung und Auseinandersetzung jetzt.

Ein äußerst erfolgreicher Abend, der zudem so gut besucht war, dass die Standardbestuhlung nicht ausreichte.



**Christine Gschwandtner, Ulrike Wurzer:  
„Und doch hinaus in die Welt“**

In der letzten und sehr gut besuchten Veranstaltung des Jahres wurde zwei Erstlingsromane präsentiert: Christine Gschwandtner las mehrere Auszüge aus dem „Paradiesvogel“, einer Geschichte zweier Geschwister, ihrem Heranwachsen und deren Umgang mit Tod und Gewalt. Ulrike Wurzers Roman „Doch mein Herz ist weit von hier“ beschreibt die Selbstsuche in den 1960er-, 70er- und 80er-Jahren eines Mädchens und später einer jungen Frau. Hernach las die Autorin noch eine Erzählung in der die Protagonistin während einer Zugfahrt über Beziehungen und das Älterwerden reflektiert.

Die musikalische Umrahmung trug der Akkordeonist Rudi Promok bei, der collagenhafte Improvisationen über bekannte Melodien zu Gehör brachte.

## Jugendförderung im Rahmen des „Jungen Literaturhauses“

(Veranstaltungen für die Sekundarstufe I  
Kooperation mit dem Verein Literaturhaus)

---



### Michael Roher & Elisabeth Steinkellner: „Vom Fabulieren und Weltspazieren“

(7. und 9. Mai 2019)

Im Februar 2019 veranstalteten Junges Literaturhaus und SAG Michael Roher & Elisabeth Steinkellner. Leider konnte Steinkellner ihr Buch „Vom Flanieren und Weltspazieren“ unvorhergesehen aus gesundheitlichen Gründen nicht mit auftreten. Doch Michael Roher amüsierte sein Publikum – dem Veranstaltungstitel „Fabulieren“ bestens entsprechend – mit qualitativer Unsinnspoesie, lustvollen Reimen, Märchenparodien und zeichnete schließlich live einen Cartoon mit einer Märchenfigur, die die Kinder selber wählen durften.

„...ich möchte mich für deinen Tipp (Roher/Steinkellner) recht herzlich bedanken. Den Kindern hat es ganz offenbar gut gefallen und auch ich habe mich sehr amüsiert. Jetzt wird noch diskutiert, ob das [von Michael live gezeichnete] Bild aufgehängt wird, und wenn ja, wo! [...]“ (Helga Spiessberger, BG Zaunergasse)

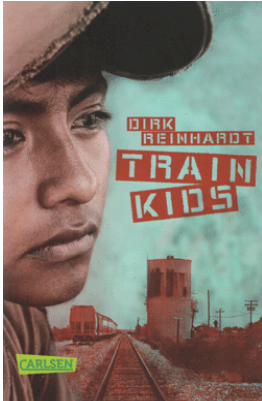


### Jutta Wilke: „Stechmückensommer“, „Roofer“

(7., 8. und 10. Mai 2019)

Mit Jutta Wilke war eine Autorin eingeladen, die gleich zwei besondere Bücher für die Sekundarstufe im Gepäck hatte. „Stechmückensommer“, ein von einem dicken Mädchen erzählendes Buch, das zum Nachdenken über das Anderssein anregt, und „Roofer“, mit dem Jutta Wilke dem jungen Publikum neben den aufregenden Momenten der Geschichte einen Denkanstoß mitgab, wo die von Jugendlichen eingegangenen Risiken ihre Grenzen haben sollten. (Als „Roofer“ bezeichnen sich Jugendliche, die auf Baugerüste und Kräne klettern, sich dabei filmen und die Clips ins Netz stellen.)

„... nochmals vielen Dank für die gestrige Dichterlesung an der PTS Oberndorf. Viele Schüler sprechen in höchsten Tönen von der Veranstaltung.“ (Bernhard Kaiser, Polytechnische Schule Oberndorf)



### **Dirk Reinhardt:**

#### **„Train Kids“**

(2. und 3. Oktober 2019)

Dirk Reinhardt ist nicht nur ein großartiger Lesender, seine Bücher wurden auch bereits mit vielen Preisen und Auszeichnungen bedacht. Sie erzählen spannend und einfühlsam von jugendlichen Flüchtlingen, ob in Mexiko („Train Kids“) oder aus Afghanistan („Über die Berge und über das Meer“), aufbauend auf genauer Recherche des Autors. Die Schicksale junger Menschen, die aufgrund widrigster und gefährlicher Umstände ihre Heimat verlassen müssen, hätten auch ohne die Fotos der realen Personen und Schauplätze äußerst authentisch gewirkt.

Dirk Reinhardt begeisterte sein junges Publikum gleich wie Lehrer und Begleitpersonen – und erweiterte unser Bewusstsein und unsere Empathie für Menschen, über die in politischen und medialen Kontexten nur allzu oft negativ gesprochen wird.